

„Es brodeln in mir!“

Salzburg, Amsterdam, New York – Jasmin Rituper bezeichnet sich selbst zwar nicht als Nomadin, ihre Tanzkunst und ihr Können führen sie dennoch rund um den Globus. Next Stop: Los Angeles!

Im Herbst 2011, Jasmin Rituper hatte zu dem Zeitpunkt bereits als Tänzerin, Stunt-Woman und Body Artist Fuß gefasst in New York, war die zierliche Salzburgerin auf Heimatbesuch. Im damaligen Interview ließ sie anklingen, dass sich wohl das eine oder andere Projekt in Salzburg ergeben könnte – und sie mit dem Gedanken spielte, in die Heimat zurück zu kehren. Knapp sieben Jahre später – Rituper hat mittlerweile einige Jahre in Salzburg verbracht – stehen die Zeichen schon wieder auf Veränderung. Los Angeles soll der nächste Schritt auf der Karriereleiter werden.

Heimatprojekte

„In den letzten Jahren habe ich mich, glaube ich, in Salzburg recht gut etabliert. Aber im Moment habe ich das Gefühl, es brodeln in mir. Da steckt noch etwas in mir und, um das Beste aus mir herauszuholen, brauche ich ein Umfeld mit Menschen, die in meinem Bereich arbeiten und mich inspirieren.“ In Salzburg sind diese Menschen wohl nicht breit gestreut – im Gegenteil, hier hatte Jasmin mit ihrer Performance ein gewisses Alleinstellungsmerkmal.

So hat sie sich in den vergangenen Jahren als Bestandteil der Kinderfestspiele einen Namen gemacht, mit den Salzburger Philharmonikern und Elisabeth Fuchs die Bühne zum Beben gebracht und in unterschiedlichsten Projekten

einen wesentlichen Part zum Erfolg beigetragen, wie zum Beispiel bei der jährlichen Aufführung „Hannibal“ von Hubert Lepka in den Söldener Bergen oder bei zahlreichen Veranstaltungen des Event-Machers Peda Bercht.

Für Aufsehen sorgte im Jänner 2017 auch die Premiere ihrer One Woman Show, einer Multimedialen Tanztheater Show, beruhend auf Jasmin Ritupers Lebensgeschichte. Neu im Repertoire findet sich außerdem ein Projekt mit dem Salzburger Cellisten Matthias Beckmann: Begleitet von Klavier und Cello, zu einem klassischen Stück von Arvo Pärt, zeigt Jasmin Luftakrobatik vom Feinsten, sehr delikate, sehr individuell. Ein Programm für besondere Anlässe, exquisite Veranstaltungen, soweit verrät sie ihre Pläne – doch so ganz will sie sich (noch) nicht in die Karten schauen lassen.

Sehr eng ist auch die Zusammenarbeit mit dem Schauspielhaus Salzburg. Gerade läuft Moulin Rouge aus, in dem Jasmin Rituper nicht nur getanzt, sondern das Stück auch choreografiert hat. Stattdessen steht bereits die nächste Produktion an: Unter dem Motto „Theater ganz nah dran“ können die Zuschauer in der Sonderbar im Foyer des Schauspielhauses besondere Aufführungen genießen. Wie unter anderem Jasmin Ritupers Burlesque-Show im Herbst.

Vulkanausbruch

An Aufträgen und Projekten in Salzburg mangelt es also nicht – und dennoch: „Ich war in einem Hamsterrad und nicht mehr glücklich. Ich habe mich gefühlt wie ein brodelnder Vulkan mit einem

Foto: Tommy Jones

Foto: Jan Friese

Deckel
darauf!

Im Februar

war ich schließlich in Costa Rica, um
wieder zu mir selbst zu finden. Dort habe ich den
Entschluss zu einer radikalen Veränderung gefasst.“

Eine Veränderung, die bedeutet, der Heimat wieder
Lebewohl zu sagen und dem Ruf der Stadt der Engel zu
folgen! Schon seit Langem üben Los Angeles und die
Filmbranche eine magische Anziehungskraft auf die
feurige 38-Jährige aus. Und jetzt scheint der geeignete

Zeitpunkt gekommen zu sein. Derzeit werden
Pläne geschmiedet, Kontakte geknüpft,
Unterlagen für das Künstler-Visum
zusammengestellt – und schon jetzt
verbringt die Tänzerin zwischen ihren
Auftritten in Salzburg mehr
und mehr Zeit in L.A.

Stadt der Träume

Es kostet Geld, Zeit,
Energie und Durch-
haltevermögen, um in
Los Angeles ans Ziel
der Träume zu gelangen,
dessen ist sich Jasmin
Rituper bewusst. Diese
Mühen ist sie bereit auf
sich zu nehmen, denn:
„Jetzt ist es Zeit für die
Filmbranche. Jetzt ist
meine Zeit!“ Vom Typ und
mit ihrem Können sieht Rituper
vor allem große Chancen im Bereich
„Creature Work“, wo starke, physikal-
ische Körperrollen vergeben werden,
für Science Fiction Streifen oder
Fantasy-Filme.

Foto: Willi Streb

Aber nicht nur nach L.A., auch nach Zentralamerika
streckt Jasmin Rituper ihre Fühler aus. Voller Begeisterung
schildert sie das Dorf Nosara, angesagter, elitärer Treffpunkt
für körper- und gesundheitsbewusste Menschen. Neben
Sport-Workshops und Yoga-Retreats sind neue Trends
immer willkommen. Wie auch Jasmin mit Kursen in
Luftakrobatik, Burlesque, Aerial Yoga und Tanz, die sie
ab kommendem Jahr vor Ort anbieten möchte.

Wohin die Reise auch geht, eines ist sicher: Es ist kein
Abschied für immer. „Salzburg ist meine Heimatstadt.
Ich behalte mein Loft hier, damit ich immer nach Hause
kommen kann. So fällt das Weggehen leichter.“

Doris Thallinger

Foto: Wildbild